Liebherr-Erweiterung in Ehingen



Heute verlassen rund 2.000 Mobil- und Raupenkrane pro Jahr das Liebherr Werk in Ehingen. Das ist eine stattliche Zahl, die Liebherr in den letzten 20 Jahren fast verdoppeln konnte. Nun ist es an der Zeit, die Strukturen und Materialflüsse im Werk entsprechend anzupassen.

uf dem 900.000 m² großen Werksgelände am Stammsitz in Ehingen laufen die Baumaßnahmen bereits auf Hochtouren. Das bestehende, alte Hauptlager wird durch mehrere Neubauten ersetzt, in denen getrennt voneinander ein Lager für Ersatzteile und ein Lager für die Serienproduktion eingerichtet werden sollen.

Das Reparaturzentrum wird an den Ehinger Stadtteil Berg ausgelagert werden. Dadurch und durch die Einführung neuer IT-Systeme sollen künftig sämtliche Abläufe optimiert und zukunftssicher gestaltet werden.

"Für dieses Mammutprojekt nimmt die Familie Liebherr einen hohen zweistelligen Millionenbetrag in die Hand. Das ist auch ein deutliches Signal an alle 3.500 Beschäftigten und die Stadt Ehingen", erläutert Daniel Pitzer, kaufmännischer Geschäftsführer.

Werksentwicklung Logistik

Die Baumaßnahmen sind Teil des Projekts WeLog, kurz für "Werksentwicklung Logistik", mit dem die Liebherr-Werk Ehingen GmbH sich fit machen will für die Zukunft.

Ziele des Projekts sind ein durchdachter Materialtransport und eine effizientere Materiallagerung. Außerdem sollen die internen Abläufe vereinfacht und eine Qualitätsverbesserung der Mobil- und Raupenkrane erreicht werden.

Mit dem Bau des neuen Ersatzteillagers wurde bereits im Herbst 2020 begonnen. Um den modernen Komplex aus LKW-Schleuse, zweigeschossigem Hallenbereich, Hochregallager und Kleinteilelager verwirklichen zu können, waren aufwendige Arbeiten am Fundament notwendig.

Drehbohrgeräte aus dem Liebherr-Werk in Nenzing (Österreich) bohrten 465 Löcher um Pfähle zu errichten, die zwischen 18 und 33 m tief im Untergrund verankert sind. Durch diese Maßnahme wird zudem die Nutzung von Geothermie zur Energiegewinnung für das neue Gebäude möglich. Bis 2024 soll das Ersatzteil- und Versandlager fertiggestellt und voll funktionsfähig sein.

Das neue Lager für die Serienproduktion der Mobil- und Raupenkrane wird sich auf

18



Neubau des Lagers für die Serienproduktion in Ehingen.

zwei Gebäude verteilen. Ein Gebäude soll das Palettenlager beherbergen, im zweiten Gebäude soll ein Kleinteilelager eingerichtet werden. Neben dem Bau der neuen Gebäude musste Liebherr innerhalb des Werks die Straßenführung ändern, um die Bauflächen bedienen und gleichzeitig alle Produktionsabläufe aufrecht erhalten zu können.

Bau der neuen Reparaturniederlassung Süd

Anfang dieses Jahres haben die Erdarbeiten im Ehinger Stadtteil Berg begonnen, hier entsteht die Reparaturniederlassung Süd. "Durch die Auslagerung des Reparaturzentrums werden die Serviceangebote für unsere Kunden im süddeutschen Raum deutlich verbessert. Dabei rechnen wir auch mit Serviceaufträgen, die wir bisher aufgrund der beschränkten Kapazitäten nicht annehmen konnten", so Christoph Kleiner, Geschäftsführer Vertrieb. "Außerdem wird dadurch am Stammsitz der benötigte Platz für die neuen Lagergebäude frei."

Software-Umstellung auf ein neues ERP-System: InforLN

Neben den beschriebenen Baumaßnahmen arbeitet Liebherr an der Einführung eines

neuen Enterprise-Resource-Planning-Systems (ERP). Dieses System umfasst eine Vielzahl miteinander kommunizierender IT-Systeme und deren Datenbanken, es kann deshalb als "Herz eines Unternehmens" bezeichnet werden. Es steuert die komplexen Produktionsund Planungsprozesse und verwaltet alle dazugehörigen Stammdaten.

Das neue System, InforLN, auf das bis 2024 alle Unternehmensbereiche umgestellt werden sollen, wird zunächst im Teilbereich Customer Service eingeführt. Die Reparaturniederlassung Süd wird ebenso von Anfang an mit dieser neuen Software betrieben.



Baustelle des neuen Liebherr Ersatzteil-Lagers in Ehingen.



Im Stadtteil Berg wird das neue Liebherr Reparaturzentrum errichtet.

KM Nr. 137 | 2021 Kranmagazin 19